

# EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES GÉNÉRALES

## Sessions 2023 – QUESTIONNAIRE ÉCRIT

|              |            |              |                 |                   |  |
|--------------|------------|--------------|-----------------|-------------------|--|
| Date :       | 19.05.23   | Durée :      | 14:15 - 17:15   | Numéro candidat : |  |
| Discipline : | Allemand F | Section(s) : | GCG / GCC / GSO |                   |  |

### ***Kein Kleben im Autoland?***

Die Klimaaktivisten der Gruppe „Letzte Generation“ sorgen in Deutschland, Österreich und Frankreich seit einigen Monaten für Aufregung. Neben Attacken auf Gemälde in Museen ist die „Letzte Generation“ vor allem für Verkehrsstörungen bekannt. Die Aktivisten kleben sich an Straßen mit viel Verkehr fest und behindern so den Verkehr. Damit stoßen sie bei den meisten Menschen auf Kritik und wenig Verständnis.

Ähnliche Gruppen gibt es im Großherzogtum Luxemburg noch nicht. Dabei hat Luxemburg sehr viele Autos, fast 700 pro 1.000 Einwohner und viele Tankstellen. Außerdem ist der Tanktourismus für die Klimastatistik von Luxemburg ein Problem. Die Regierung weiß, dass das Festhalten am Tanktourismus dem Land nicht dabei hilft, klimaneutral zu werden. Auf der anderen Seite bringt der Tanktourismus dem Land viel Geld ein.

Für die heutigen Aktionsformen der „Letzten Generation“ zeigt Florence Menage von Greenpeace Luxemburg Verständnis, denn „diese Aktionen zeigen die tiefe Wut und den Willen, nicht aufzugeben, und zwar von oft sehr jungen Aktivisten“. Sie sagt, die öffentliche Debatte sollte sich deshalb weniger mit den Aktionen der Aktivisten beschäftigen, sondern mehr mit der Situation, dass so viele Menschen nichts unternehmen, um die Klimasituation zu ändern.

Auch die 25-jährige Jessie Thill, Politikerin bei den Grünen, kann verstehen, was in den Köpfen der Aktivisten vorgeht. „Wenn ich mit anderen jungen Menschen diskutiere, dann sagen viele, dass sie ernsthafte Zukunftsängste haben. Die Aktivisten sind extrem verzweifelt und greifen deswegen zu radikalen Mitteln. Über die Art und Weise dieser Mittel lässt sich natürlich diskutieren“. Sie sagt aber auch: „Die Ignoranz gegenüber der Klimakatastrophe ist schlimmer als Jugendliche, die sich auf die Straße kleben.“

Ihrer Meinung nach wäre eine klimapolitische Maßnahme mit großem Impact, wenn Luxemburg endgültig den Tanktourismus beenden würde. „Wegen der hohen Einnahmen für den Staat gibt es aber immer noch Politiker, die sich das nicht trauen“, sagt Thill. Dabei macht es wirtschaftlich keinen Sinn, am Tanktourismus festzuhalten, denn die Zeit des Verbrennungsmotors ist irgendwann vorbei.

(Von Alexandre Kintzinger, Luxemburger Wort 10.2.2023; vereinfacht und gekürzt auf 310 Wörter)

**I. Verständnisfragen zum Text**

Sind die folgenden Behauptungen dem Sinn des Textes nach richtig oder falsch?

(7 Punkte, -1,5 pro falsche Antwort)

|                                                                                                                                        | richtig | falsch |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|--------|
| 1. Die Klimaaktivisten der Gruppe „Letzte Generation“ attackieren Gemälde in Museen.                                                   |         |        |
| 2. Die Klimaaktivisten der Gruppe „Letzte Generation“ kleben Autos auf der Straße fest.                                                |         |        |
| 3. Auch in Luxemburg gibt es Klimaaktivisten der Gruppe „Letzte Generation“.                                                           |         |        |
| 4. Jessie Thill findet, dass man nicht über die radikalen Mittel der „Letzte Generation“ diskutieren soll und dass diese richtig sind. |         |        |
| 5. Die Aktionen der Gruppe „Letzte Generation“ zeigen, dass viele junge Aktivisten wütend und verzweifelt sind.                        |         |        |
| 6. Die Politiker wollen den Tanktourismus in Luxemburg beenden.                                                                        |         |        |
| 7. Jessie Thill meint, dass bald keine Autos mehr fahren werden.                                                                       |         |        |

**II. Inhaltliche Fragen zum Text**

**Beantworten Sie die Fragen in eigenen Worten und geben Sie jeweils die genaue Wortzahl an!**

- a) Mit welchen Aktionen erregt die Gruppe „Letzte Generation“ Aufmerksamkeit **und** wie reagieren die meisten Menschen darauf? (ungefähr 50 Wörter)

(6 Punkte: 4 P. Inhalt, 2 P. Form)

- b) Erklären Sie das politische Dilemma mit dem Tanktourismus in Luxemburg!

(ungefähr 50 Wörter)

(6 Punkte: 4 P. Inhalt, 2 P. Form)

- c) Warum haben Florence Menage und Jessie Thill Verständnis für die Aktionen der Gruppe „Letzte Generation“ (ungefähr 50 Wörter)

(6 Punkte: 4 P. Inhalt, 2 P. Form)

- d) Sind Sie der Meinung, dass die im Text genannten Aktionen gut für das Klima sind? Begründen Sie Ihre Meinung! (ungefähr 120 Wörter)

(15 Punkte: 10 P. Inhalt, 5 P. Form)

**III. Sprachliche Übungen****1) Präteritum**

(10 Punkte, -1 pro Fehler)

Schreiben Sie folgenden Text ab und setzen Sie die Verben ins Präteritum !

Die Klimaaktivisten der Gruppe „Letzte Generation“ behindern in Deutschland, Österreich und Frankreich den Straßenverkehr. Damit stoßen sie bei den meisten Menschen auf Kritik und wenig Verständnis.

Ähnliche Gruppen gibt es im Großherzogtum Luxemburg noch nicht. Dabei hat Luxemburg sehr viele Autos. Außerdem ist der Tanktourismus für die Klimabilanz von Luxemburg ein Problem. Die Regierung weiß, dass das Festhalten am Tanktourismus dem Land nicht dabei hilft, klimaneutral zu werden. Auf der anderen Seite bringt der Tanktourismus dem Land viel Geld ein. Die 25-jährige Jessie Thill, Politikerin bei den Grünen, kann verstehen, was in den Köpfen der Aktivisten vorgeht.

**2) Nebensätze**

( 5 Punkte, -0,5 pro Fehler)

- Verbinden Sie die Sätze mit einer passenden Konjunktion.
- Machen Sie aus einem der zwei Sätze einen Nebensatz.
- Benutzen Sie 6 unterschiedliche Konjunktionen.

- a) Die Aktivisten protestieren. Sie kleben sich an der Straße fest.
- b) Die Aktivisten demonstrieren. Die Regierung und die Menschen machen nicht genug gegen den Klimawandel.
- c) Die Aktivisten demonstrieren. Die Regierung und die Menschen unternehmen mehr gegen den Klimawandel.
- d) Die Aktivisten kleben sich an der Straße fest. Die Autos können für einige Zeit nicht fahren.
- e) Florence Menage hat Verständnis für die Aktivisten. Die Aktivisten greifen zu radikalen Methoden.
- f) Luxemburg wird nicht klimaneutral. Der Tanktourismus hört nicht auf.

**3) Steigerung der Adjektive**

(5 Punkte, -1 pro Fehler)

Schreiben Sie folgende Sätze ab.

Setzen Sie dabei die Adjektive ins Komparativ.

- a) Die Aktivisten kleben sich an Straßen mit viel Verkehr fest und behindern so den Verkehr.
- b) Wenn sich die Aktivisten an den Straßen festkleben, kommt es zu langen Staus.
- c) Der Tanktourismus ist für die Klimabilanz von Luxemburg ein großes Problem.
- d) Diese Aktionen zeigen die Wut und den Willen, nicht aufzugeben, und zwar von jungen Aktivisten.
- e) Die Aktivisten haben Zukunftsängste und greifen deshalb zu radikalen Mitteln.
- f) Wegen der hohen Einnahmen für den Staat gibt es aber immer noch Politiker, die sich nicht trauen, den Tanktourismus zu beenden.
- g) Die Aktivisten sind mit ihren Aktionen häufig in den Medien.